

Botschaft 43

Mahalya – Varanasi, Indien, 16. Oktober 2001

Fünfzig Juwelen freudigen Verstehens

1. Wenn du nicht bei dir selbst beginnst, wirst du, was auch immer du tust, nie zum Ende des Leids gelangen.
2. Der Beobachtende erfährt, die Beobachtung nicht. Ruhiges Bewusstsein ist Beobachtung ohne Behinderung durch den Beobachter.
3. Kein Buch ist heilig. Es sind nur Worte, gedruckt auf Papier, wie eine Zeitung. Heilig ist das lebendige Buch des Selbst.
4. Unmittelbare Wahrnehmung, nicht übernommenes Wissen, befreit dich von Autorität.
5. Anbetung von Autorität zerstört jedes Verstehen.
6. Die Größe des Menschen liegt darin, dass niemand ihn erlösen kann. Er muss sich selbst erlösen.
7. Es ist die Wahrheit, die dich befreit, nicht deine Bemühungen, frei zu sein.
8. Losgelöste Zuneigung handelt stets, sie reagiert nie.
9. Es gibt eine ewige Wirklichkeit. Sie kann nur entdeckt werden, wenn das Bewusstsein frei von Illusion und Verunreinigung ist. Nimm dich in Acht vor der Person, die Trost anbietet, denn darin liegt Ausnutzung. Sie schafft eine Schlinge, in der du gefangen bist wie ein Fisch im Netz.
10. Zu glauben bedeutet nicht, religiös zu sein. Glaube ist der selbstschützende Mechanismus des denkenden Geistes.
11. Klarheit braucht nicht zu wählen.
12. Der Gott eines kleinlichen Geistes ist ein kleinlicher Gott.
13. Erfahrung ist der Ausdruck des Lebens. In bloßer Ansammlung von Erfahrung liegt Leid. Im Verstehen von auch nur einer Erfahrung liegt die Glückseligkeit der Vollendung.
14. Denke nicht über dich selbst nach, aber sei dir des Gedankens bewusst, der dich an dich selbst denken lässt.
15. Wahre Moral ist freiwillige Handlung, nicht zwanghafte Handlungen, angetrieben durch den Impuls von Angst und Verlangen.
16. Hoffnung ist eine Tendenz, welche die Klarheit zerstört und die Wahrnehmung dessen, was ist, verhindert.
17. Das Ego ist das Ergebnis gehemmter oder unvollständiger Handlung. Es ist das Resultat der Aktivitäten des denkenden Geistes und somit eine Illusion und ein Mythos.
18. Angst entsteht aus dem Wegrennen vor dem, was ist.
19. Der denkende Geist wirft einen Schatten auf das Verstehen des Ewigen.
20. Im Verstehen der Unwissenheit des Geistes liegt Intelligenz.
21. Suche die Wahrheit und du wirst das Falsche erkennen. Das Sehen enthüllt die Wahrheit, nicht das Suchen.
22. Es gibt nur Leben. Es obliegt nicht dir, dich darum zu kümmern.
23. Lebe voll ohne Verteidigung und Dilemma. Dann werden sich unvorhergesehene Tiefen des Lebens offenbaren!
24. Das Leben kommt zu denen, die einen wachen, flexiblen, verletzlichen und offenen Geist haben.
25. Es ist Intelligenz, die zu Ordnung führt, nicht Disziplin.
26. Ideale und „Ismen“ verändern die Menschen nicht. Was Veränderung bringt, ist die Freiheit von der Unterdrückung durch Ideale. Diese Freiheit ist Reife. Ideale gehören nur dem denkenden Geist an. Der denkende Geist ist Unreife.
27. Der Geist in Meditation ist ständiges Gewahrsein, ständige Plastizität und klares Wahrnehmungsvermögen.

28. Hüte dich vor Erklärungen, denn was erklärt werden kann, ist nicht die Wahrheit.
29. Stille geschieht weiter, während Lahiri spricht.
30. Freiheit vom Bekannten ist das Verstehen des Unbekannten.
31. Wenn du zu verstehen beginnst, was du bist, ohne zu versuchen, es zu verändern, dann verändert sich das, was du bist, radikal.
32. Liebe das Leben, Leben ist.
33. Schmeichelei und Beleidigung entstehen durch Unwissenheit. Nimm beides freundlich entgegen.
34. Essenz ist die Ewigkeit.
35. Jede Erfahrung muss sich intensivieren, damit eben diese Erfahrung in dir ausgelöscht wird.
36. Mit wenig zufrieden zu sein, ist nicht Spiritualität, aber von wenig oder von viel frei zu sein, ist es.
37. Leid selbst befreit den Menschen von Leid.
38. In einem Moment großer Verletzlichkeit, in einem Moment intensiver Unsicherheit, wird die Heiligkeit höchster Intelligenz geboren, die Glückseligkeit heiliger Energie, der Segen heiliger Leere, die alldurchdringende Ganzheit.
39. In der Flamme der Liebe wird alle Angst verzehrt.
40. Der Mensch ist Gott, denn der Mensch ist Leben. Sei frei von den Verstrickungen von Glauben, Sitten, Dogmen, Lehren, Vorurteilen, vorgefassten Auffassungen. Denke einfach.
41. Für einen Menschen, der den Kontakt zum Leben verloren hat, sind Okkultismus und Mystizismus Wege, die zur Wahrheit führen.
42. Tod ist nur ein Ereignis in dem sich ständig erneuernden Leben.
43. Es gibt nur die Bewegung des Lebens, keine Vorstellung von Fortschritt, der es nachzustreben gilt.
44. Mitgefühl ist nicht der Schatten des Denkens. Es ist Licht, weder deins noch meins.
45. Die Trennung zwischen weltlichem Leben und spirituellem Leben ist die Essenz der Weltlichkeit.
46. Können wir sogar die lieben, die uns hassen und uns feindlich gesinnt sind? Und herausfinden, warum sie es tun? Was wäre dann unsere Antwort? Sollten wir dann Hass mit Hass und Zorn mit Zorn begegnen? Was wäre dann das Ergebnis? Haben wir nicht schon Tausende von Jahren darin versagt, diese Fragen zu beantworten? Wenn dies uns auch jetzt nicht gelingt, werden wir nie eine Gelegenheit bekommen, dies in Zukunft zu tun, denn wir könnten alle in einer nuklearen Massenvernichtung umkommen! Werden „Kriya Yogis“ der Menschheit helfen, aufmerksam für diese Situation zu werden?
47. Das Leben ist dazu da, um in Frieden gelebt zu werden, nicht um in einem schlaun Denksystem verwickelt und beunruhigt zu werden, das als Religion oder Spiritualität propagiert wird.
48. Religion ist Bündelung der Energie, um zu sehen, was ist. Sie ist nicht die Zerstreung von Energie, um in das zu fliehen, was sein sollte.
49. Spiritualität besteht nicht darin, Gewinn und Macht zu suchen, sondern Ekstase und Energie im Innern zu fühlen.
50. Das Leben ist frei. Das Lied des Lebens ist das Lied der Flüsse, die nach dem offenen Meer rufen. Weiterziehend, weiterziehend.

Jai Guru

- Ruhm der Freude höchsten Verstehens -